

# I.108

## Arbeitswelt und Beruf

# Sozialstaat in Deutschland – Solidarität und Gerechtigkeit für alle?

Manuel Köhler



© RAABE 2023

© Matthias Tunger/Photodisc

Mit Beginn der Erwerbstätigkeit zahlen Jugendliche auch in das Sozialversicherungssystem ein. Nach dem Sozialstaatsprinzip gehört es zu den grundlegenden Aufgaben von Politik und Gesetzgebung, für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit zu sorgen. Die gesetzliche Sozialversicherung soll Erwerbstätige und ihre Angehörigen gegen die wichtigsten Lebensrisiken, wie z. B. Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit absichern. Doch wie funktioniert das System genau? Und vor welchen Herausforderungen steht der Sozialstaat?

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	8/9
<b>Dauer:</b>	5 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	die historische Entwicklung des Sozialstaates in Grundzügen nachvollziehen; die Aufgaben des Sozialstaates benennen; die Funktion und Bedeutung des Sozialversicherungssystems erläutern; aktuelle Probleme des Sozialstaates erkennen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Sozialversicherungssystem, Sozialpolitik, Lohn und Gehalt, Versicherungsbeiträge, Solidaritätsprinzip
<b>Medien:</b>	Texte, Fotos, Schaubilder, Infografiken, Internet

---

### Zu den Materialien im Einzelnen

In der ersten Doppelstunde wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Thema eruiert. So erfahren die Schülerinnen und Schüler in **M 1–M 3**, wie sich der Sozialstaat in Deutschland entwickelte und welche Aufgaben er hat.

In der zweiten Doppelstunde liegt der Schwerpunkt auf der Funktion und den Leistungen des Sozialversicherungssystems. Zunächst lernen die Schülerinnen und Schüler in **M 4** die Säulen des Sozialversicherungssystems und deren Finanzierung kennen. In einem Lernzirkel (**M 5–M 10**) erarbeiten sie sich Grundlagenwissen zu den Sozialversicherungen (Leistungen und Kosten).

In der fünften Unterrichtsstunde informieren sich die Lernenden in **M 11** über den letzten Armutsbericht sowie die Entlastungspakete der Bundesregierung angesichts der Inflation und der Energiekrise. Die Materialseiten **M 12–M 14** sind für unterschiedliche Lerntypen angelegt und werden arbeitsteilig bearbeitet. Alle drei Materialien beschäftigen sich mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Sozialstaates (Überalterung, Pflegenotstand und Mindestlohn).

Um die Lese- und Schreibkompetenz der Lernenden zu schulen, werden immer wieder Textarbeitsaufgaben gestellt.

### Weiterführende Medien

- ▶ <https://www.der-paritaetische.de/themen/sozialpolitik-arbeit-und-europa/armut-und-grund-sicherung/armutsbericht-2022/>  
Der Paritätische Gesamtverband veröffentlicht regelmäßig seine „Paritätischen Armutsberichte“ zu unterschiedlichen Schwerpunkten.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=PM2PB5miiFw>  
Warum habe ich so viele Abzüge auf meiner Lohn- /Gehaltsabrechnung? Und welche Leistungen bezahlen die Arbeitslosen-, Renten-, Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung? Die wichtigsten Fragen werden in diesem Erklärvideo beantwortet.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=EQSwiK2X1xU>  
Eine sehr kurze Einführung von *simpleshow* zu dem Begriff Sozialstaat.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=EzqlvjlcRHo>  
Sozialstaatsprinzip und Sozialstaatsgebot werden einfach erklärt.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=HfACZuLfUMA>  
Der Erklärfilm verdeutlicht die Probleme und Herausforderungen der gesetzlichen Sozialversicherung.

[Letzter Abruf der Internetadressen: 25.09.2023]

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

Thema:	Welche Aufgaben hat der Sozialstaat?
M 1	Wünsche und Sorgen im Alltag
M 2	Der Sozialstaat in Deutschland – Daten im Überblick
M 3	Aufgaben und Finanzierung des Sozialstaats
Benötigt:	Beamer/Dokumentenkamera

---

### 3./4. Stunde

Thema:	Das Sozialversicherungssystem im Überblick
M 4	Wie funktioniert unser Sozialversicherungssystem?
M 5	Lernzirkel zu den Sozialversicherungen – dein Laufzettel
M 6	Station 1: Die Krankenversicherung
M 7	Station 2: Die Arbeitslosenversicherung
M 8	Station 3: Die Pflegeversicherung
M 9	Station 4: Die Unfallversicherung
M 10	Station 5: Die Rentenversicherung

---

### 5. Stunde

Thema:	Vor welchen Herausforderungen steht unser Sozialstaat?
M 11	Armut in Deutschland – Wie kann der Sozialstaat helfen?
M 12	Ist die Rente noch sicher?
M 13	Gibt es in Deutschland genügend Pflegekräfte?
M 14	Der Mindestlohn – Verdienen alle Menschen mit ihrer Arbeit genug?

---

### Lernerfolgskontrolle

M 15	Sozialstaat – Teste dein Wissen!
------	----------------------------------

## M 1

## Wünsche und Sorgen im Alltag

Tagtäglich sind in Fußgängerzonen viele Menschen unterwegs. Sie machen ihre Einkäufe, gehen zur Arbeit oder zum Arzt. Dabei denken sie über ihre Wünsche, Sorgen oder Problemen nach.

## Aufgaben

1. Beschreibe das Bild.
2. Fasse die Gedanken der Menschen zusammen. Um welche gesellschaftlichen Themen geht es?
3. Notiere weitere ähnliche Sorgen und Hoffnungen der Passantinnen und Passanten.
4. Formuliert zu zweit Fragen, die ihr zum Thema „Sozialstaat“ habt.



Foto: Franz Pfluegl/adobe stock



## Wusstest du schon, ...

dass der Begriff „sozial“ aus dem Lateinischen kommt und „gemeinsam“, bzw. „verbunden“ bedeutet? In einem Sozialstaat soll niemand im Stich gelassen werden, wenn er durch Krankheit oder Arbeitslosigkeit in Not gerät. Der Staat kümmert sich auch um alte und arme Menschen, wenn sie selbst oder ihre Angehörigen dazu nicht in der Lage sind.

## Der Sozialstaat in Deutschland – Daten im Überblick

M 2

Wenn Menschen in früheren Jahrhunderten zu alt oder zu krank waren, um sich selbst zu versorgen, kümmerten sich in der Regel ihre Kinder um sie. Hier erfährst du, wie das heute geregelt ist.

### Aufgaben

1. Lies die Texte aufmerksam durch.
2. Fasse stichpunktartig die wichtigsten historischen Entwicklungen des Sozialstaates in Deutschland zusammen.




---



---



---

3. Erläutere die aktuellen Herausforderungen des Sozialstaates.



Bereits im **Mittelalter** gab es vonseiten des Staates und der Kirche erste Versuche, die materielle Not der Untertanen zu mildern, wenn diese unverschuldet in Not gerieten. So wurden von Klöstern und Stadtherren Hospize eingerichtet. Generell sah man Armut aber als etwas Natürliches an, was zur Gesellschaft dazugehörte. Adelige gaben den Armen Almosen und hofften, so in den Himmel zu kommen.

Im **Grundgesetz vom 23. Mai 1949** verpflichtet sich der Staat, allen Bürgerinnen und Bürgern soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit zu gewährleisten. Nach Art. 20 Abs. 1 GG ist Deutschland ein „demokratischer und sozialer Bundesstaat.“ Der Staat hilft nicht nur in Notlagen, sondern sorgt auch dafür, dass diese gar nicht erst eintreten. So gibt es beispielsweise Gesetze zum Kündigungsschutz für Arbeitnehmende oder seit 1971 das Bundesurlaubsgesetz. Danach stehen allen Arbeitnehmenden mindestens drei Wochen Jahresurlaub zur Erholung zu.



Die **Hochphase der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts** führte in vielen Industrieländern zu Massenarmut. Die Menschen waren vom Land in die Städte gezogen, um in den Fabriken zu arbeiten. Sie wohnten beengt in überfüllten Mietshäusern. Krankheiten breiteten sich aus. Die Industriearbeiter protestierten. Um ihre Not zu lindern, richtete der damalige Reichskanzler Bismarck **ab 1883** die ersten **Sozialversicherungen** ein. Von nun an war es Aufgabe des Staates, die Versorgung von Kranken zu übernehmen.

Der Sozialstaat steht **heute** vor neuen Herausforderungen. So ist die durchschnittliche Lebenserwartung gestiegen und liegt bei etwa 80 Jahren. Das hat zur Folge, dass immer mehr Geld für Renten, Arztbesuche und Pflege ausgegeben werden muss.

## M 13 Gibt es in Deutschland genügend Pflegekräfte?

### Aufgaben

1. Betrachte die Bilder und lies die Texte.
2. Unterstreiche die Ursachen, warum viele Pflegekräfte ihren Beruf gewechselt haben.
3. Beschreibe die Grafik.
4. Begründe anhand der Daten den Pflegenotstand in Deutschland.



Pflegerin: „Meine Arbeit ist psychisch sehr belastend. Ständig habe ich mit kranken und sterbenden Menschen zu tun. Für viele meiner Patienten bin ich die einzige Bezugsperson, weil die Familienangehörigen weit weg wohnen oder sich nicht kümmern.“

Seit Jahren demonstrieren Pflegekräfte und machen auf ihre Arbeitsbedingungen aufmerksam. Ihre Arbeit ist verantwortungsvoll und körperlich anstrengend. Sie müssen am Wochenende, an Feiertagen und nachts im Schichtdienst arbeiten. Viele von ihnen fühlen sich überlastet, schlecht bezahlt und von der Gesellschaft wenig wertgeschätzt. Aus diesen Gründen haben in den letzten Jahren viele Pflegekräfte ihren Beruf gewechselt.



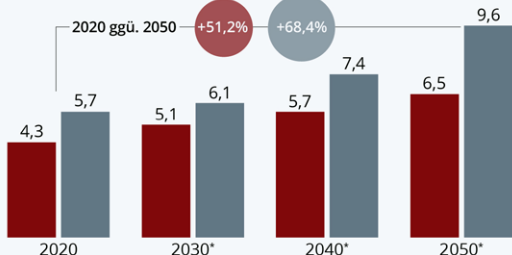
### Daten und Fakten zum „Pflegenotstand“:

- im Jahr 2030 wird es in Deutschland über 6 Millionen Pflegebedürftige geben.
- aktuell sind in Deutschland schon 200.000 Stellen für Pflegekräfte nicht besetzt.
- die Ausgaben der Pflegeversicherungen werden bis ins Jahr 2030 um über 30 % steigen.
- bis 2030 müssen 400 000 Pflegekräfte neu ausgebildet und eingestellt werden.

### Pflegerepublik Deutschland

Anzahl der Pflegebedürftigen und über 80-Jährigen in Deutschland (in Mio.)

■ Anzahl der Pflegebedürftigen\*\* ■ Anzahl der über 80-jährigen



\* Prognose

\*\* ohne Private Pflegeversicherung; Annahme einer dauerhaft konstanten, altersspezifischen Pflegewahrscheinlichkeit

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



statista

Fotos: Africa Studio/adobe stock; ljubaphoto/E+; Grafik: © statista; Autorentext. Informationen aus: <https://www.boeckler.de/de/auf-einen-blick-17945-zahlen-und-studien-zum-pflegenotstand-und-wege-hinaus-17962.htm> (zuletzt abgerufen am 25.09.2023)

## Der Mindestlohn – Verdienen alle Menschen mit ihrer Arbeit genug?

M 14

Der Anteil der Menschen, die trotz regelmäßiger Arbeit in Armut leben, ist in den vergangenen 20 Jahren gestiegen. Eine weitere Erhöhung des Mindestlohns wäre eine Maßnahme, die helfen würde.

### Aufgaben

1. Lies den Text. Setze die passenden Begriffe ein:

alle – Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber – Arbeits- und Wirtschaftslebens ohne Ausbildung – ausgebeutet – geringe – Höhe des Stundenlohns – Paketzusteller – Schülerinnen und Schüler – Servicekräfte – Untergrenze – Vereinbarungen



2. Markiere wichtige Informationen über den gesetzlichen Mindestlohn farbig. Fasse sie in eigenen Worten zusammen.

### Der Mindestlohn

In den meisten Bereichen unseres \_\_\_\_\_ haben die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie die Gewerkschaften Vereinbarungen getroffen. Vertraglich werden Arbeitszeit, Anzahl der Urlaubstage oder die \_\_\_\_\_ festgelegt. Beide Seiten halten diese \_\_\_\_\_ ein.

Schon immer war die Lage für Menschen problematisch, die als \_\_\_\_\_ in Gaststätten, als \_\_\_\_\_, als Reinigungskräfte oder in der Landwirtschaft arbeiteten. Hier gab es keine Vereinbarungen und die Arbeitgeber zahlten \_\_\_\_\_ Löhne.



Foto: Pramote Polyamate/Moment

Menschen \_\_\_\_\_ hatten keine Wahl und mussten diese schlecht bezahlten Jobs annehmen. Sie fühlten sich \_\_\_\_\_.

Aus diesem Grund wurde 2015 der gesetzliche Mindestlohn eingeführt. Er bildet die \_\_\_\_\_ eines Lohnes. Ab 1. Oktober 2022 liegt die Summe, die \_\_\_\_\_ brutto pro Stunde bezahlen müssen, bei 12 Euro. Der Mindestlohn gilt für Arbeitnehmer über 18 Jahren und für \_\_\_\_\_ Berufsgruppen. Keinen Anspruch auf den Mindestlohn haben \_\_\_\_\_ während eines Praktikums und Jugendliche in der Ausbildung.